



EMAS

GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT
AT-000584

UMWELTERKLÄRUNG EMAS | 2015

Verein zur Förderung kirchlicher Umweltschutzarbeit

Pfarre Absdorf
Pfarre Cyrill und Method
Pfarre Erlöserkirche
Pfarre Christus am Wienerberg-
Gemeinde Zum heiligen Franz von Sales
Pfarre Lanzenkirchen
Pfarre Stockerau

Quellen der CO₂ Berechnung

Für alle Pfarren gilt:

CO₂ Berechnung - Strom Stromrechnung

CO₂ Berechnung - Wärmeenergie <http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.htm>

CO₂ Berechnung - Mobilität <http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.htm>

Impressum: Verein zur Förderung kirchlicher Umweltsarbeit, Stephansplatz 6/5, 1010 Wien

Redaktion: Franz Tampermeier (Pfarre Absdorf), Michael Rautek (Pfarre Cyrill und Method), Winfried Lahme (Pfarre Erlöserkirche), Christoph Krebs (Pfarre Franz von Sales), Christian Zettl (Pfarre Lanzenkirchen), Geri Braunsteiner (Pfarre Stockerau),

Katharina Toth (Verein zur Förderung kirchlicher Umweltsarbeit) **Layout:** grafikdesign_ulrich@gmx.at

Für den Inhalt verantwortlich: Mag.^a Hemma Opis-Pieber, Sprecherin des Vereins zur Förderung kirchlicher Umweltsarbeit

Version 1/2015

Inhaltsverzeichnis

4	Vorwort
5	Kirchliche Umweltarbeit in Österreich
5	Vorstellung der kirchlichen Umweltbeauftragten
6	Leitlinien
7	Struktur der Matrixzertifizierung
7	Unterstützung der Pfarren durch die Umweltbeauftragten
8	Indirekte Umweltauswirkungen
11	Pfarren
12	Pfarre Absdorf
16	Pfarre Cyrill und Method
21	Pfarre Erlöserkirche
25	Pfarre Christus am Wienerberg- Gemeinde Zum heiligen Franz von Sales
29	Pfarre Lanzenkirchen
34	Pfarre Stockerau
39	Gültigkeitserklärung

Vorwort

Schöpfungsverantwortung



*Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz
Referatsbischof für Umwelt,
Wirtschaft und Landwirtschaft
der Österreichischen Bischofskonferenz*

Schöpfungsverantwortung im alltäglichen Handeln der Kirche ist ein Gebot der Stunde und verbindet uns mit all jenen Menschen, die jetzt schon ein Leben in Verantwortung der Schöpfung gegenüber führen. Die katholische Kirche ist sich ihrer Verantwortung bewusst und lebt bereits in vielen einzelnen Modelleinrichtungen einen nachhaltigen Lebensstil.

Dabei scheut die Kirche nicht, bewährte Werkzeuge aus Industrie und Wirtschaft zu nutzen, um in ihren eigenen Einrichtungen einen enkeltauglichen Lebensstil umzusetzen. Der Aufbau eines Umweltmanagement-Verbundes von Pfarrgemeinden in Österreich ist dabei ein wichtiger Schritt. Die Erhebung von Umwelt-Kennzahlen, die Formulierung eines Umweltleitbildes und die Verpflichtung auf konkrete Umwelt-Maßnahmen haben Vorbildcharakter für alle kirchlichen Einrichtungen in Österreich.

Die Kirchen in Österreich nehmen auf diese Weise ihre wirtschaftliche Verantwortung in den lokalen und regionalen Wirtschaftskreisläufen wahr. Sie wollen in ihren eigenen Institutionen nach Möglichkeit fair gehandelte und ökologische Produkte verwenden und prüfen die Möglichkeit, ihr Vermögen vorwiegend in solchen Fonds anzulegen, die in Unternehmen investieren, welche ihre Tätigkeit in überprüfbarer Weise nach Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtskriterien ausrichten.

Die Zusammenarbeit mit staatlichen Institutionen und deren Unterstützung hilft bei der Umsetzung dieser ehrgeizigen Ziele, wofür ich mich an dieser Stelle recht herzlich bedanke.

Kirchliche Umweltarbeit in Österreich

Bewahrung der Schöpfung

Die Bewahrung der Schöpfung muss Kernanliegen christlicher Gemeinden sein. Dabei erstreckt sich die Handlungsmöglichkeit von Pfarren über ein erstaunlich weites Feld: Von der Energie- und Ressourceneinsparung über die nachhaltige Gestaltung von Festen und die Wertschätzung von Lebensmitteln bis zu Initiativen zur Senkung des mobilisierten Indivi-

dualverkehrs. Den in Pfarren oft nicht sehr hohen direkten Umweltauswirkungen steht ein breites Feld an Möglichkeiten zur Bewusstseinsbildung gegenüber. Die Umweltbeauftragten der katholischen und evangelischen Kirche sehen sich dabei als Dienstleister/innen für die Pfarren und kirchlichen Einrichtungen.

Vorstellung der kirchlichen Umweltbeauftragten

Die Umweltbeauftragten der katholischen und evangelischen Kirche Österreichs haben Schöpfungsverantwortung im Fokus ihrer Arbeit. In unterschiedliche Abteilungen integriert (Katholische Aktion, Sozialreferat, Pastoralamt...) sind die in ihren jeweiligen Diözesen sowohl für nachhaltige Projekte und Aktivitäten, als auch für den Aufbau einer flächendeckenden Struktur verantwortlich.

Einige Beispiele: Beratung von Pfarren (Heizungsumstellung, Förderungen, Verwaltung, Bildung ...), Erstellung von liturgischen und fachlichen Behelfen zum Thema Schöpfungsverantwortung, Vorträge und PGR-Klausuren, Vermittlung von Kontakten und Expert/inn/enwissen, Installation und Schulung von Umwelt-Pfarrgemeinderäten uvm. Intern sind sie als

Ansprechpersonen und Fachleute gefragt, extern bieten sie Kontakt und Vernetzung mit Bund und Gemeinden, Bürgerinitiativen und anderen NGOs.

Zweimal jährlich finden Konferenzen in wechselnden Diözesen statt, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Projekte zu entwickeln bzw. weiterzutreiben. Das sind zum Beispiel „Autofasten – Heilsam in Bewegung kommen“ (seit 2005/6) und „EMAS – Kirchliches Umweltmanagement“ (seit 2006) für Pfarren und kirchliche Einrichtungen.

Websites und Kontakte:

www.schoepfung.at
www.autofasten.at



Adressen der kirchlichen Umweltbeauftragten

Diözese Graz-Seckau

Mag. Hemma Opis-Pieber

Sprecherin der Konferenz der Umweltbeauftragten
Bischofplatz 4, 8010 Graz

Tel.: 0316/80 41 - 377

Mobil: 0676/874 22 6 10

Hemma.opis-pieber@graz-seckau.at

<http://akn.graz-seckau.at>

Evangelische Kirche A.B. Steiermark

Pfarrerin Waltraud Mitteregger

Cordignano Promenade 208, 8990 Bad Aussee

Tel.: 03622/524 20

Fax: 03622/52 4 20

waltraud.mitteregger@gmx.at

www.evangel.ausserland.at

Diözese Gurk

Mag. Ernst Sandriesser

Tarviser Strasse 30, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463/5877 - 2420

Mobil: 0676/87 72 2420

ernst.sandriesser@kath-kirche-kaernten.at

www.kath-kirche-kaernten.at/umwelt

Evangelische Kirche A.B. Kärnten

Pfarrer Mag. NormanTendis

St. Ruprechter Platz 6, 9523 Landskron

Tel.: 04242/ 41712

pfarrer.tendis@struprecht-evangelisch.at

www.evangel.at/widl

Erzdiözese Salzburg

Dr. Johann Neumayer

Kapitelplatz 2, 5010 Salzburg

Tel.: 0662/80 47 - 2063

Mobil: 0676/874 62 063

umweltreferat@seelsorge.kirchen.net

<http://umweltreferat.kirchen.net>

Evangelische Kirche Salzburg-Tirol

Dr. Werner Schwarz

Schöneck 11, A-6422 Stams

Tel.: 05263/62 98

werner.schwarz@gmx.net

Diözese Eisenstadt

DI Lois Berger

St. Rochusstraße 21, 7000 Eisenstadt

Tel.: 02682/777 - 365

Mobil: 0676/931 52 55

Lois.Berger@martinus.at

www.martinus.at/umwelt

Erzdiözese Wien

Dipl. Päd. Markus Gerhartinger

Stephansplatz 6/5.Stock, 1010 Wien

Tel.: 01/51552 - 3347

Mobil: 0664/885 22 785

m.gerhartinger@edw.or.at

<http://www.umwelt-edw.at>

Evangelische Superintendentur A.B. Wien

Andrea Kampelmühler

Tel.: 0664/623 75 82

Andrea.kampelmuehler@a1.net

Diözese St. Pölten

Dipl.-Geol. Axel Isenbart

Katholische Aktion, Arbeitskreis Schöpfung
Klostergasse 15, A-3100 St. Pölten

Tel.: 02742/324 - 3370

a.isenbart@kirche.at

www.ka-stpoelten.at

Evangelische Kirche Niederösterreich

DI Irene Janda

Ybbsitzerstrasse 144, 3340 Waidhofen an der Ybbs

Mobil: 0699/188 77 358

ingejanda@a1.net

Evangelische Kirche Oberösterreich

Matthias Gschwandtner

Rosenkranzgasse 29, 4820 Bad Ischl

Tel.: 06132/225 23

hmschwandtner@gmail.com

Diözese Innsbruck

Pfarrer Karl-Heinz Baumgartner

Pfarramt, A-6655 Steeg

Tel.: 05633/54 76

Karlheinz.Baumgartner@utanet.at

<http://www.dioezese-innsbruck.at>

Mag.a Daniela Soier

Fachreferat Schöpfungsverantwortung
Diözese Innsbruck, Haus der Begegnung
Rennweg 12, A-6020 Innsbruck

Tel.: 0512/58 78 69 - 14

daniela.soier@dibk.at

Diözese Feldkirch

Dr. Michael Willam

Pastoralamt, Lebensgestaltung und Ethik
Bahnhofstr.13, 6800 Feldkirch

Tel.: 05522/3485 - 214

michael.willam@kath-kirche-vorarlberg.at
www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/ethikcenter/schoepfungsverantwortung

Diözese Linz

Mag.a Lucia Göbesberger

Sozialreferat der Diözese Linz
Kapuzinerstraße 84, 4020Linz

Tel.: 0732/76 10 - 32 51

lucia.goebesberger@dioezese-linz.at

www.dioezese-linz.at/oekologie

Univ.Prof. Dr. Michael Rosenberger

Umweltsprecher Diözese Linz
Bethlehemstraße 20, 4020 Linz

Tel.: 0732/78 42 93 - 41 69

m.rosenberger@ktu-linz.ac.at



Leitlinien

Nach christlicher Lehre ist die Schöpfung ein Geschenk. Der Mensch Teil dieser Schöpfung und dazu berufen, sie zu nutzen und zu behüten.

Die Menschheit ist vom Funktionieren des Ökosystems Erde abhängig und muss ein existenzielles Interesse daran haben, sich mit ihrem Wirtschaften in die ökologischen Kreisläufe einzugliedern.

Aufgabe der Kirchen ist es, den Vorgaben ihrer Botschaft und den Herausforderungen der gesellschaftlichen Realität gemäß verantwortlich zu handeln und selbst umzusetzen, was von allen gesellschaftlichen Akteuren zu fordern ist. Mindestanforderung ist, die gesetzlichen Normen einzuhalten.

Eine Reihe von Pfarren hat Umweltmanagement nach EMAS eingeführt. Sie integrieren die Verant-

wortung für die Bewahrung der Schöpfung in die alltäglichen Entscheidungen und arbeiten an der kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltauswirkungen. Die Umsetzung und die dafür notwendige Weiterbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen wird durch den Verein zur Förderung kirchlicher Umweltsarbeit organisiert und unterstützt.

Neben den klassischen Feldern Energie- und Ressourcenverbrauch, Abfallvermeidung und -trennung, Einkauf und Mobilität legen wir einen besonderen Fokus auf die Verkündigung und Bewusstseinsbildung. Ohne die Vermittlung der Schöpfung als Wert an sich und die Infragestellung eines rein materialistischen Wertehorizonts wird eine Wende zu einem zukunftsfähigen Lebensstil nicht möglich sein. Kirchliche Einrichtungen haben als wertebasierte Institutionen dazu große Chancen.

Struktur der Matrixzertifizierung

Der Verein zur Förderung kirchlicher Umweltsarbeit in Österreich hat in seiner Herbstkonferenz am 22.10.2014 im Haus der Begegnung in Innsbruck einstimmig die Durchführung einer EMAS Matrixzertifizierung beschlossen.

Der Verein, dem die katholischen und evangelischen Umweltbeauftragten der Diözesen angehören, ist damit der Träger der Matrixzertifizierung, der sich alle katholischen und evangelischen Pfarren in Österreich anschließen können. Aktuell sind sechs Pfarren in der ersten Phase der Matrix dabei: Pfarre Absdorf, Pfarre Cyrill und Method, Pfarre Erlöserkirche,

Pfarre Franz von Sales, Pfarre Lanzenkirchen und Pfarre Stockerau. Der Verein wird alle zwei Jahre auditiert und in diesen Jahren können zusätzliche interessierte Pfarren in die Matrix aufgenommen werden.

Der Verein zur Förderung kirchlicher Umweltsarbeit ist daher für die Durchführung des Prozesses, dem Kontakt zum Auditor und dem Verfassen der Umwelterklärung zuständig. Er ist Ansprechpartner für die Pfarren und achtet darauf, dass die Pfarren die Kennzahlen jährlich aktualisieren, die internen und externen Audits durchführen etc.

Unterstützung der Pfarren durch die Umweltbeauftragten

Der Weg zu einer EMAS Zertifizierung ist nicht immer einfach. Um Pfarren diesen Weg zu erleichtern, werden aktuell die Pfarren Absdorf, Cyrill und Method, Erlöserkirche, Franz von Sales, Lanzenkirchen und Stockerau durch die Umweltbeauftragten auf folgende Art und Weise unterstützt:

EMAS Nutzerhandbuch wird zur Verfügung gestellt

Den Pfarren wird das Nutzerhandbuch kostenlos zur Verfügung gestellt. Dieses beinhaltet neben wesentlichen Dokumenten auch viele Informationsmateria-

lien zu den Schritten, die zur Teilnahme an EMAS nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung unternommen werden müssen.

Information zum aktuellen Rechtsregister

Rechtssicherheit ist bei der Einführung von EMAS ein entscheidender Faktor. Jedoch sind die relevanten Rechtsmaterien oft komplex und die Texte für Laien nur schwer verständlich. Daher erhalten die Pfarren zur Unterstützung von den Umweltbeauftragten einmal im Jahr ein Rechtsregister. Dieses Hilfsmittel macht es ihnen einfacher die aktuell gültige Gesetzeslage (EU-, Bundes- und Landesrecht) zu erkennen und somit die Rechtskonformität der Pfarre herzustellen.

Weitergabe von Wetterdaten

Die Gradtagszahl ermöglicht die Erstellung witterungsbereinigter Kennzahlen und damit den Jahrvergleich des Energieverbrauchs. Die Gradtagszahlen für die relevanten Regionen Österreichs werden von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik angekauft und den Pfarren für die Kennzahlentabelle zur Verfügung gestellt.

Interne Audits

Jedes Jahr werden von berechtigten Personen, unter anderem auch von den Umweltbeauftragten, interne Audits durchgeführt. Bei diesen werden das Umweltmanagementsystem, die Daten zur Bewertung der Umwelleistung, die Übereinstimmung mit der Umweltpolitik, dem Umweltprogramm und den Umweltvorschriften, sowie Umweltstandards und durchgeführte Tätigkeiten der Pfarren überprüft.

Oft passiert dies auch durch Umweltverantwortliche einer Pfarre, die in einem von den Umweltbeauftragten organisierten Kurs zum/zur internen Auditor/in ausgebildet wurden (siehe Weiterbildung). Der Auditbericht hilft bei Verbesserungs- beziehungsweise

Korrekturmaßnahmen, die vor dem externen Audit durchgeführt werden sollten.

Weiterbildung

Vernetzung, Austausch und gegenseitige Unterstützung ist uns wichtig. Deshalb wird von den Umweltbeauftragten einmal im Jahr ein EMAS - Austauschtreffen zu einem bestimmten Thema (zum Beispiel Motivation) organisiert. Dabei werden auch Informationen zu EMAS von den Umweltbeauftragten an die Pfarren weiter gegeben. Zusätzlich gibt es nach Bedarf Informationsveranstaltungen zu umweltrelevanten Themen sowie eine Ausbildung zum/zur internen Auditor/in für die Umweltbeauftragten einer Pfarre.

Individuelle Unterstützung

Für viele Pfarren ist vor allem der Beginn einer EMAS Zertifizierung mit großem Arbeitsaufwand verbunden. Die Umweltbeauftragten können die Pfarren durch folgende Maßnahmen individuell unterstützen:

- Hilfe bei der Gründung und dem Aufbau eines Umweltteams in der Pfarre
- Besuch des Umweltteams einer Pfarre
- Besuch des Pfarrgemeinderats zur Vorbereitung der Entscheidungsfindung
- Bereitstellung von Checklisten bei der Ist-Bestandaufnahme
- Bereitstellung von Excel-Formularen für die Energiebuchhaltung
- Energieberatung light beziehungsweise Vermittlung einer Energieberatung
- Hilfe bei der Schaffung eines Umweltmanagementsystems
- Hilfe bei der Erstellung einer Umwelterklärung
- Hilfe bei der Portfolioanalyse
- Motivation
- Benchmarking – zum besseren Vergleich mit anderen Pfarren

Indirekte Umweltauswirkungen

Bewusstseinsbildung

Der Verein zur Förderung kirchlicher Umweltsarbeit in Österreich arbeitet seit 2006 an der Bewusstseinsbildung für ein schöpfungsfreundliches Handeln in der katholischen und evangelischen Kirche. Dazu gehören Maßnahmen der einzelnen Umweltbeauftragten in den Diözesen, aber auch österreichweite Aktionen. Zu diesen österreichweiten Aktionen zählen u.a. Autofasten oder Veranstaltungen in der ökumenischen Schöpfungszeit (1.9.-4.10.) wie zum Beispiel der Kirchliche Energiesparpreis oder verschiedene diözesane Umweltpreise.

Die Umweltbeauftragten pflegen den Kontakt zur Basis in den Pfarren und unterstützen die Menschen vor Ort - zum Beispiel durch einschlägige Vorträge, Materialien zur Energiebuchhaltung oder Vermittlung von Experten bei fachspezifischen Themen.

Die Umweltbeauftragten wirken aber auch über den innerkirchlichen Bereich hinaus in die Gesellschaft hinein. Hier kann an erster Stelle die Aktion „Autofasten – Heilsam in Bewegung kommen“ genannt werden, mit der es gelungen ist, das Thema sanfte Mobilität breiter in die Gesellschaft zu tragen. Österreichweit haben sich bereits über 15.000 Autofaster/innen auf der Homepage www.autofasten.at registriert.

Auch Gedankenaustausch und/oder Kampagnen gemeinsam mit anderen NGOs aus dem Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich sind den Umweltbeauftragten wichtig, um aktuelle Entwicklungen besser einschätzen und um Ressourcen effizienter einsetzen zu können.

Schöpfungsspiritualität

Christen glauben, dass Gott ihnen die Erde anvertraut hat um auf ihr gut leben zu können, aber nicht um sie auszubeuten oder zu zerstören. Diese Sorge um die Erde ist zu einem zentralen Anliegen von Christen geworden. Dieses Bewusstsein wird in den Pfarren geweckt und das Thema Schöpfungsspiritualität wird verstärkt in den Blick genommen.

Mobilität

Es ist uns wichtig, Veranstaltungen zu organisieren, Menschen zu informieren, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und uns untereinander auszutauschen. Durch diese Veranstaltungen entstehen naturgemäß CO₂ Emissionen durch die Anreise. Für uns ist es daher von großer Bedeutung, die Veranstaltungsorte klug zu wählen und auch den/das Veranstaltungsbeginn/ende an die öffentlichen Verkehrsmittel der Region anzupassen. Auch wir versuchen mit gutem Beispiel voranzugehen und reisen wenn möglich zu diesen Veranstaltungen öffentlich an.



UMWELTERKLÄRUNG EMAS | 2015

Pfarre Absdorf
Pfarre Cyrill und Method
Pfarre Erlöserkirche
Pfarre Christus am Wienerberg-
Gemeinde Zum heiligen Franz von Sales
Pfarre Lanzenkirchen
Pfarre Stockerau

Pfarre Absdorf

Der Name Absdorf wird zum 1. Mal in einer Schenkungsurkunde des Kaisers Heinrich II. an die Benediktinerabtei Niederaltaich aus dem Jahre 1011 ("subtus villam Abbatesdorf") erwähnt. Unsere Kirche „St. Mauritius“ wurde erstmals in einer Urkunde von 1148 genannt.

Die Pfarre Absdorf war bis August 2011 eine eigenständige Pfarre und ist seither ein Teil des Pfarrverbandes Wagram-Au. In diesem stellt sie circa ein Drittel der Katholiken des Pfarrverbandes. Die Pfarre Absdorf war schon immer in verschiedensten Bereichen sehr aktiv. Seit 2012 wurde verstärkt der Fokus auf „Bewahrung der Schöpfung“ gelegt und wir haben begonnen, uns mit Nachhaltigkeitsthemen intensiver zu beschäftigen. In diesem Zuge wird auch als Teil davon die EMAS Zertifizierung angestrebt.

Nachstehend werden die öffentlichkeitswirksamsten, bereits durchgeführten Aktivitäten des Nachhaltigkeitsteams vorgestellt.

Energieaktionstag

Im Rahmen der Aktivitäten des Nachhaltigkeitsteams wurde der erste Energieaktionstag am 26. April 2014 veranstaltet. In diesem Rahmen wurden der Bevölkerung auch die Aufgaben des Nachhaltigkeitsteams vorgestellt. Beim Energieaktionstag wurden folgende Themen adressiert:

- **Energie:** Installateurmeisterbetrieb Gugerell & Idrizi, Lüftung Schmid, Raiffeisen-Lagerhaus Tulln-Neulengbach und SolarVenti zeigten energieeffiziente Möglichkeiten zur Warmwasseraufbereitung, Beheizung und Belüftung sowie Nutzung der Photovoltaik auf.
- **Beleuchtung:** Elektrounternehmen Alois Zetsch, LED-Mile und Sonnenbatterie informierten über neueste Trends der Beleuchtung und stellten Muster für LED-Beleuchtungen aus.



- **e-mobilität:** Autohaus Klug, Raiffeisen Leasing und sRad stellten Elektrofahräder, Segway und e-Autos zum Ausprobieren und Testen zur Verfügung.



- **Ausbildung:** Die Handelsakademie Tulln und Landwirtschaftliche Fachschule Tulln stellten speziell die Ausbildung zum Facharbeiter für Biomasse und Bioenergie vor, die seit diesem Schuljahr auch in Kombination mit der HAK-Matura möglich ist.
- **Nachhaltigkeit:** ENJO, das Umweltbüro der Erzdiözese Wien, der Verein Energie Zukunft Wagram, das Welthaus mit dem Weltspiel und das Nachhaltigkeitsteam der Pfarre Absdorf sensibilisierten die Besucher im Hinblick auf einen sorgsameren Umgang mit der Umwelt und den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen. Beim Stand des Caritas-Hofladens Fels konnten Produkte aus den Werkstätten Mühlbach und Retz erworben werden.



Chor der Volksschule Absdorf

Ein besonderes Highlight des Tages war die Darbietung der Kinder der Volksschule Absdorf. Seit einigen Jahren beschäftigen sich die Lehrerinnen im Unterricht sehr intensiv mit dem Thema Umwelt. Mit großer Begeisterung sangen die Kids 3 Lieder zum Thema Umwelt. Eines davon wurde auch in englischer Sprache dargeboten, weil es im Rahmen eines gemeinsamen EU-Projekts entstanden ist.

Photovoltaik



Im Zuge der Renovierung des Pfarrhofes wurde die Montage einer Photovoltaik (PV) Anlage am südseitigen Dach des Pfarrhofes geplant. Nach Widerständen seitens der Bevölkerung und der Gemeinde wegen des Ortsbildes wurde die PV-Anlage am Dach

des Pfarrkultursaals montiert. Notwendige Vorkehrungen (Leerverrohrungen, etc.) für eine spätere Erweiterung der PV-Anlage am Pfarrhof wurden berücksichtigt und umgesetzt. Die PV-Anlage ist seit Oktober 2014 in Betrieb.

Obergeschoß Isolierung Pfarrhof

Bei der Renovierung des Pfarrhofes 2014 wurde die Obergeschoßisolierung erneuert und entspricht dem heutigen Stand der Technik.

Wärmepumpe im Pfarrkultursaal

Beim Bau des PKS wurde der Einbau einer Wärmepumpe für die Heizung des Gebäudes geplant und umgesetzt. Daraus resultieren auch die geringen Energiekosten für die Heizung.

Unterstützung von Aktionen gegen Kernkraftwerke
 Unterschriftssammlungen gegen den Betrieb von Atomkraftwerken. Dies erfolgte erstmals 1979 gegen die Inbetriebnahme des Kernkraftwerkes Zwentendorf.

Weiters wurden ein Aufruf in der Kirche und eine Unterschriftsaktion gegen die Inbetriebnahme von Temelin gemacht.

Kennzahlentabelle der Pfarre Absdorf

Nr.	Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014
Einrichtungskennzahlen					
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	1,1	1,1	1,1
2	Flächen				
2.1	Grundstück	m ²	375 453	375 453	375 453
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	2 038	2 038	2 038
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1 371	1 371	1 371
Umweltkennzahlen					
3	Wärmeenergie				
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	52 021	55 026	50 522
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	50 980	52 275	47 996
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	37	38	35
4	Elektrische Energie				
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	14 069	13 260	12 141
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	n.v.	6 630	12 141
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	10	10	9
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	66 090	68 287	62 664
5.1	Energieeffizienz (Gesamtenergieverbrauch /m ² beheizbarer Fläche)	kWh/m ²	48,21	49,81	45,71
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	n.v.	10%	19%
6	Wasser				
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	59	45	43
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	54,63	41,67	39,81
7	Papier				
7.1	Verbrauch gesamt	kg	765	769	850
7.2	Anteil Recycling	%	0	0	0
8	Verkehr				
8.1	Pfarrliche Fahrten gesamt	km	0	0	0
8.2	Dienstreisen/Mitarbeitende	km/MA	0	0	0
9	Abfall				
9.1	Abfall gesamt	t	7	7	7
9.2	Anteile				
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	2,25	2,25	2,25
9.2.2	Papier	t	3,37	3,37	3,37
9.2.3	Kunststoffe	t	0,02	0,02	0,02
9.2.4	Biomüll	t	1,73	1,73	1,73
9.2.5	gefährliche Abfälle	t	Haushaltsähnliche Mengen		
10	CO₂				
10.1	Emissionen gesamt	t	16,14	17,06	15,66
10.2	Emissionen gesamt / m ² beheizbarer Gebäudefläche	t/m ²	0,0118	0,0124	0,0114

Umweltprogramm der Pfarre Absdorf

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Bewusstseinsbildung		
1.1 Artikel im Pfarrblatt	1x/Jahr	
1.2 Schaukasten und Homepage; mind. jährliche Aktualisierung	Q1/2015	
1.3 Grenzenlos Kochen; 1 mal jährlich	Q4/2015	
1.4 Veranstaltungen (Energieaktionstag, etc.)	alle 3-4 Jahre	
1.5 Motivation der Bevölkerung die Kirchenbeiträge für Umweltprojekte zweckbinden zu lassen; 1 mal jährlich	Q4/2015	
1.6 Gottesdienste; 2mal jährlich	Q4/2015	
2 Ziel: Reduktion des Energieverbrauchs		
2.1 Auswechseln der Glühbirnen auf LED-Lampen nach Verbrauch des Bestandes	Ende 2016	
2.2 Temperaturabsenkung in nicht genützten Räumen im Pfarrhof, Veranstaltungen - Durch diese Maßnahmen soll der Stromverbrauch um 1 % gegenüber dem Verbrauchswert von 2013 gesenkt werden.	2015	
3 Ziel: Vorbildwirkung		
3.1 Einsatz biologisch abbaubarer Müllbeutel	Ende 2015	
3.2 Einsatz umweltverträglicher Reinigungsmittel nach Verbrauch des Bestandes, die auch als solche gekennzeichnet sind	Ende 2015	
3.3 Stärker auf Bio-Produkte achten - Verwendung von bio- oder regionalen Produkten. Durch diese Maßnahmen soll eine Vorbildwirkung in der Bevölkerung erreicht werden. Diese Maßnahmen haben eine indirekte Auswirkung, welche praktisch nicht messbar ist, werden jedoch als wesentlicher Beitrag zur Glaubwürdigkeit gesehen.	Q1/2015	
4 Ziel: Erhaltung des Pfarrgartens		
4.1 Den Pfarrgarten nicht als Parkplatz, sondern als Spielwiese nutzen. Diese Maßnahme soll ein sofortiges Fernhalten von Schadstoffen im Aufenthaltsbereich von Kindern sichern, die den Pfarrgarten bei Veranstaltungen als Spielwiese nutzen.	laufend	
5 Ziel: Nutzung bestehender Gebäude		
5.1 Die Wohnung im 1. Stock im Pfarrhof soll als Wohnung oder Büro nach der Renovierung vermietet werden.	2016	
6 Ziel: Drucksortenvergabe nachhaltiger gestalten		
6.1 Steigerung der Drucksorten-Aufträge an EMAS oder ähnlich zertifizierte Druckereien um 20% binnen 3 Jahren.	2018	

Pfarre Cyrill und Method

Die Pfarre Cyrill und Method ist 1995 in Neustammersdorf gegründet worden und damit eine junge Gemeinde; jung in mehrfacher Weise: Einerseits gibt es die Gemeinde erst seit knapp 20 Jahren und andererseits sind wir in dem Neubaugebiet am Stadtrand in der glücklichen Lage, dass viele Familien mit Kindern das Pfarrleben und den Gottesdienst bereichern!



Ein Schwerpunkt unseres Tuns und Wirkens liegt sicher in der Kinder- und Jugendpastoral. Um ein Beispiel aus 2014 zu nennen: In der Erstkommunionvorbereitung für die über 100 Erstkommunikanten arbeiten neben der Pastoralassistentin auch noch sehr viele ehrenamtliche Helfer/innen mit oder in der Firmvorbereitung (knapp 100 Jugendliche) steht hinter der Pastoralassistentin ebenfalls ein großes Team an ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen.

So gelingt es auch, dass ALLE, die Gott suchen und finden wollen, Platz bei uns bekommen. Gerade diese vielen jungen Menschen sind es, die uns immer wieder daran erinnern, dass es nicht egal ist, wie wir handeln. Die heutigen Kinder und Jugendlichen werden die Konsequenzen tragen müssen, wenn wir mit unserer Erde nicht sorgsam umgehen, egal ob aus Unwissenheit, aus Gedankenlosigkeit oder aus Bequemlichkeit!

So ist es dem Umwelteam und dem Pfarrteam zu verdanken, dass bei Festen die Mehrwegbecher zum Einsatz kommen, Fairtrade Säfte ausgeschenkt werden, Biomilch zum Einsatz kommt und Produkte aus der Region verarbeitet werden, weiters setzt sich die Pfarre kontinuierlich mit dem Thema Mobilität auseinander und kann seit vielen Jahren eine hohe An-

zahl an Teilnehmern der Aktion www.autofasten.at verzeichnet. Im Austausch zwischen Pfarrteam und Umwelteam wird momentan die Renovierung der Küche geplant und diverse Anschaffung nach umweltrelevanten Kriterien ausgesucht.

Im Pfarrgebiet wohnen ca. 4600 Katholiken. Durch viele angebotene Veranstaltungen für jede Alters- bzw. Interessensgruppe wollen wir den Menschen im Pfarrgebiet und darüber hinaus Gott näher bringen. So gibt es zahlreiche Gruppen in der Pfarre, so z.B. Senioren, Gebetskreis, Frauenzeit, Familienteam, Ministranten, Pfadfinder (Gruppe 87), einige Chöre und viele andere.





„Wir Christen haben von der Bibel her einen ganz klaren Auftrag die Schöpfung zu bewahren! Unser Engagement für die Kinder und Jugend in der Pfarre ist sehr wichtig. Aber gerade wenn uns die Kinder und Jugendlichen am Herzen liegen, ist unser Engagement für unsere Erde dringend notwendig!“, meinte der ehemalige Pastoralassistent Markus Gerhartinger und begann in der Pfarre Umweltleitlinien nach EMAS umzusetzen. Und so wurden wir im April 2010 erste EMAS zertifizierte Pfarrgemeinde Österreichs.



Es macht großen Spaß in diesem Bereich zu arbeiten und zu denken, und ich danke für das Vertrauen und die Offenheit und das Interesse, das seitens des Pfarrteams unter der Leitung von Pfarrer Georg Flamm und dem Pfarrgemeinderat entgeggebracht wird.

Auch vier Jahre nach der Zertifizierung ist Pfarrer Georg Flamm noch immer begeistert und sagt dazu folgendes:

„Mir ist dazu wieder in Erinnerung gekommen, dass uns im Zusammenhang mit der EMAS-Zertifizierung bewusst geworden ist: Die konkreten Maßnahmen, mit denen wir im pfarrlichen Betrieb die EMAS-Ziele verfolgen können, sind die eine Seite - mindestens ebenso wichtig ist unser Auftrag, Bewusstseins-Arbeit zu machen - dass wir die Menschen, die wir erreichen, dazu motivieren, in ihren Lebensbereichen diese Werte umzusetzen.“

Vielen Dank für den großen ehrenamtlichen Einsatz im Umweltteam, das sich derzeit viermal im Jahr trifft. Wir verstehen uns als beratende Gruppe in Sachen Umwelt und Schöpfungsverantwortung. Im April 2012 wurde das Umweltmanagement der Pfarre von Michael Rautek übernommen. Einige Mitglieder des ehemaligen Umweltteams arbeiten weiterhin mit, auch um den Wissenstransfer zu gewährleisten.

Herzlichen Dank an alle für die umweltbewusste Arbeit hier in Cyrill und Method!

Kennzahlentabelle der Pfarre Cyrill und Method

Nr.	Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014
Einrichtungskennzahlen					
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	3,75	4	4
2	Flächen				
2.1	Grundstück	m ²	2 930	2 930	2 930
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	1 995	1 995	1 995
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1 410	1 410	1 410
Umweltkennzahlen					
3	Wärmeenergie				
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	86 918	90 717	78 718
3.2	davon aus regenerativen Energien	kWh	86 918	90 717	78 718
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	88 656	88 903	99 185
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	62,88	63,05	70,34
4	Elektrische Energie				
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	24 316	24 170	23 605
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	24 073	23 928	23 369
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	17	17	17
5	Gesamtenergieverbrauch				
5.1	Energieeffizienz ((bereinigter) Gesamtenergieverbrauch /m ² beheizbarer Fläche)	kWh/m ²	78,89	81,48	72,57
5.2	Anteil regenerativer Energien gesamt	%	99,5%	99,5%	99,5%
6	Wasser				
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	302	374	325
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	81	94	81
7	Papier				
7.1	Verbrauch gesamt	A4 Blatt	45 000	39 000	40 500
7.2	Anteil Recycling	%	75%	80%	75%
8	Dienstreisen/pfarrliche Fahrten				
8.1	Pfarrliche Fahrten gesamt	km	n.e.	n.e.	n.e.
8.2	Dienstreisen/MA	km/MA	n.e.	n.e.	n.e.
9	Abfall				
9.1	Abfall gesamt	t bzw. m ³	257	257	257
9.2	Anteile				
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	%	42%	42%	42%
9.2.2	Papier	%	42%	32%	32%
9.2.3	Kunststoffe ab 2013: Kunststoffflaschen, Glas	%		10%	10%
9.2.4	Biomüll	%	16%	16%	16%
9.2.5	gefährliche Abfälle	%	Haushaltsähnliche Mengen		
10	CO₂				
10.1	Emissionen gesamt	t	19,21	20,00	17,54
10.2	Emissionen gesamt / m ² beheizbarer Fläche	t/m ²	0,0136	0,0142	0,0124

Umweltprogramm der Pfarre Cyrill und Method

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Verringerung des Heizverbrauches um 6%		
1.1 Führen eines Temperaturbuches und Analyse der Raumtemperatur	Okt.-April ab 2015	
1.2 Reduzierung der Raumtemperatur in der Kirche im Winter um 2 Grad	bis Ende 2015	
2 Ziel: Reduktion des Energieverbrauches		
2.1 Tausch der alten Neonröhren durch LED Leuchten	bei Ausfall	
2.2 Beobachtung der Marktentwicklung bei Energietechnik, zB. PreisLeistungsverhältnis LED, Sensoren, Wärmeschutz, ect.	regelmäßig	
2.3 Bewusstseinsbildung der Gruppen zum Ausschalten von Licht und Geräten	regelmäßig	
2.4 Überprüfung von Stand-by Geräten und Verwendung von abschaltbaren Steckerleisten	bis März 2015	
2.5 Anschaffung von Bewegungsmeldern für Ganglichterbis	Mai 2015	
2.6 LED Strahler in der Kirche, statt Halogenstrahler	bis Ende 2015	
3 Ziel: Reduktion des Wasserverbrauches bis zu 10%		
3.1 Regelmäßiges Ablesen des Wasserzählers	monatlich	
3.2 Einbau von Spartasten bei WC Spülung	bis Ende 2015	
4 Ziel: Verbesserung der schon vorgenommenen Mülltrennung		
4.1 Information und Motivation Öko-Boxen bei Tetrapak Packungen zu verwenden	regelmäßig	
5 Ziel: Bestandsanalyse von Büromaschinen und Beratung beim Ankauf von neuen Geräten		
5.1 Einkauf umweltfreundlicher Alternativen bei Toner	anlassbezogen	
5.3 Erstellung einer Liste von Anbietern für umweltfreundliches Büromaterial	Februar 2015	
6 Ziel: Bewussterer Umgang mit Reinigungsmitteln		
6.1 Beschaffung einer Liste vom Umweltbundesamt für den Einkauf von umweltbewussten Reinigungsmitteln	bis März 2015	
6.2 Aktualisierung des Gefahrenkatasters bei Reinigungsmitteln	ab März 2015	
7 Ziel: Verbesserung und Sensibilisierung des Mobilitätsverhaltens in der Pfarre		
7.1 Durchführen einer Umfrage bezüglich Mobilitätsverhalten	Okt. 2015	
7.2 Teilnahme an Veranstaltungen zum Mobilitätsverhalten (z.B. Auto fasten, Radln in die Kirche u.ä.)	1x/Jahr	
7.3 Aktive Teilnahme als Pfarrgruppe beim Autofasten	Fastenzeit 2015	
8 Ziel: Verbesserung der Kommunikation in der Pfarre zum Thema Umweltschutz		
8.1 Angebote von Weiterbildungsveranstaltungen publik machen und selber daran teilnehmen	mind. 2x/Jahr	
8.2 Merkblätter für Gruppen bei der Organisation von Reisen und Veranstaltungen bzgl. Mobilität	bis Mai 2015	

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
9 Ziel: Optimierung des Beschaffungswesen		
9.1 Erstellung von Einkaufslisten von regionalen Anbietern	bis März 2015	
10 Ziel: Erhebung und Verbesserung der Sicherheit in der Pfarre		
10.1 Nachfragen bezüglich Streugut (was wird verwendet) im Winter	Herbst 2015	
10.2 Anschaffung eines Defibrillators	bis Mai 2016	
11 Ziel: Küchenumbau, Pfarrsaal		
11.1 Küchenumbau nach umweltrelevanten Maßnahmen	ab Juni 2015	
11.2 Aufsicht der Organisation in der Küche	bis Dez. 2015	

Pfarre Erlöserkirche

Wir fühlen uns als geliebte und gesendete Kinder Gottes, daher ist in unserer Pfarre ein verstärktes Verantwortungsbewusstsein für das Leben als Pfarrgemeinde gewachsen. Unsere Verantwortung für die Schöpfung versuchen wir in konkreten Projekten und Schritten umzusetzen.

Aus dem "Pfarrprofil der Pfarre Erlöserkirche, 2003, reflektiert und überarbeitet 2013

Seit 2006 befasst sich der Umweltausschuss der Pfarre Erlöserkirche mit dem Thema Schöpfungsverantwortung. Denn als Christinnen und Christen sind wir aufgerufen unsere Schöpfung auch für die kommenden Generationen zu bewahren. Einmal im Monat gibt es ein Treffen engagierter Mitglieder des Ausschusses, um über weitere Initiativen im Bereich des Umweltschutzes nachzudenken und diese dann umzusetzen.

Monatliche Artikel in unserem Pfarrblatt, recherchiert und geschrieben von Mitgliedern des Umweltausschusses, sollen die Pfarrgemeinde für Umwelthanliegen sensibilisieren. Wir legen Wert darauf, dass die Anregungen in diesen Artikeln auch leicht in der Praxis umsetzbar sind. Beispiele wären Beiträge über richtige Mülltrennung, Energiesparen oder Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

Pfarrfesten und Pfarrcafés



Bei Pfarrfesten und Pfarrcafés werden regionale Produkte angeboten und gezielt darauf hingewiesen.

Auch die Verwendung von Einweggeschirr wird vermieden, wichtig ist uns ebenso das Angebot an „Fair Trade Produkten“. Bei diesen Pfarrveranstaltungen versuchen wir unsere Gemeinde auch für das ausgezeichnete Wiener Hochquellwasser zu begeistern – eine gute Alternative zu den zuckerhaltigen, oft ungesunden Getränken.

Mülltrennung



Mülltrennung ist für uns genauso eine Selbstverständlichkeit wie das Nachdenken über Möglichkeiten, diese Trennung durch übersichtlichere Anleitungen noch zu verbessern.

Durch den kontinuierlichen Austausch von herkömmlichen Glühbirnen durch LED-Leuchten wird der Energieverbrauch erheblich reduziert. Die Pfarrgemeinde konnte anhand von drei Beispiel-Led-Leuchten ihre Präferenz zu Wärme und Helligkeit des Lichts abgeben.



Le+O-Pfarre



Vorbild für den achtsamen Umgang von noch verwendbaren Lebensmitteln zu sein, ist unserer Pfarre ein wichtiges Anliegen. Als Le+O-Pfarre – einer Initiative der Caritas – werden wöchentlich einwandfreie Lebensmittel, die oft achtlos weggeworfen würden, an armutsbetroffene Menschen des 23. Bezirks ausgegeben.

Flohmärkte

Für die Pfarre Erlöserkirche sind die zweimal im Jahr stattfindenden Flohmärkte eine Möglichkeit, dem Phänomen der Wegwerfgesellschaft entgegenzuwirken.



Last but not least streben wir seit 2012 die Zertifizierung als „EMAS-Pfarre“ an. Damit soll das Bewusstsein der ganzen Pfarrgemeinde zur „Bewahrung der Schöpfung“ intensiv gesteigert werden. Alle Gruppen, Bereiche und alle Gäste sollen in diese Bemühungen eingebunden werden und bei der Umsetzung dieser Zielsetzungen mitwirken.

Kennzahlentabelle der Pfarre Erlöserkirche

Nr.	Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014
Einrichtungskennzahlen					
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	2	2	2
2	Flächen				
2.1	Grundstück	m ²	1 250	1 250	1 250
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	1 000	1 000	1 000
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1 267	1 267	1 267
Umweltkennzahlen					
3	Wärmeenergie				
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	107 470,00	112 970,00	95 930,00
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	106 395,30	111 840,30	109 360,20
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	83,97	88,27	86,31
4	Elektrische Energie				
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	17 515,00	22 026,00	18 794,00
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	13,82	17,38	14,38
5	Gesamtenergieverbrauch	kWh/m ²	124 985,00	134 996,00	114 724,00
5.1	Energieeffizienz ((bereinigter) (Gesamtenergieverbrauch /m ² beheizbarer Fläche)	kWh/m ²	97,79	105,65	100,69
6	Wasser				
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	345,00	339,00	396,00
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	172,50	169,50	198,00
7	Papier				
7.1	Verbrauch gesamt	kg	96,00	31,60	32,00
7.2	Anteil Recycling	%	34	36	33
8	Verkehr				
8.1	Dienstreisen gesamt	km	n.e.	2 349,00	2 344,00
8.2	Dienstreisen/Mitarbeitende	km/MA	0	0	0
9	Abfall				
9.1	Abfall gesamt	t	4,69	4,69	4,69
9.2	Anteile				
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	1 258,00	1 258,00	1 258,00
9.2.2	Papier	t	1 144,00	1 144,00	1 144,00
9.2.3	Kunststoffe	t	n.e.	n.e.	n.e.
9.2.4	Biomüll	t	2,29	2,29	2,29
9.2.5	gefährliche Abfälle	t	Haushaltsähnliche Mengen		
10	CO₂				
10.1	Emissionen gesamt	t	34,28	36,23	30,95
10.2	Emissionen gesamt / m ² beheizbarer Gebäudefläche	t/m ²	0,0271	0,0286	0,0244

Umweltprogramm der Pfarre Erlöserkirche

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Bewusstseinsbildung		
1.1 Umweltmaßnahmen im Alltag -> Umweltartikel in jedem Pfarrblatt	fortlaufend monatlich	
1.2 Berichte über Arbeit der Umwelt-EMAS-Gruppe -> Artikel im Pfarrblatt alle 6 Monate	Halbjährlich	
1.3 „Faire Pfarre“ -> Verwendung von Fair Trade Produkten bei allen Pfarrveranstaltungen	Herbstfest 2015	
1.4 Pfarrfeste im Sinne der Schöpfungsverantwortung gestalten -> Nutzung von lokalen Produkte, heimisch produzierten Fruchtsäften, Leitungswasser statt Mineralwasser	laufend bei Pfarrveranstaltungen	
1.5 Umweltgottesdienst -> Messgestaltung	Okt. 2015	
1.6 EMAS-Zertifizierungsfest -> Nach der Sonntagsmesse erweitertes Pfarrkaffe	Herbst 2015	
2 Ziel: Verringerung der Emissionen		
2.1 Autofasten -> Artikel im Pfarrblatt	zu Beginn der Fastenzeit	
3 Ziel: Vorbild für achtsamen Umgang von noch verwendbaren Lebensmitteln mit sozialer Zielsetzung		
3.1 Le+O -> Mitarbeit und Werbung	laufend, wöchentlich	
4 Ziel: Gegenmaßnahme zum Phänomen der Wegwerfgesellschaft mit sozialer Zielsetzung		
4.1 Flohmarkt -> Mitarbeit und Werbung 2 pro Jahr	März und Nov.	
5 Ziel: Energieersparnis um 5%		
5.1 Heizung – Energiesparmaßnahmen -> Messung der Raumtemperatur, Einstellung der Heizkörperthermostate,...	ab Herbst 2015	
6 Ziel: Stromverbrauch verringern - Konzept erarbeiten		
6.1 Analyse der Beleuchtungen in den Pfarrräumen, Einsatz von LED-Leuchtkörpern, Ersatz von „Energiefressern“	2016	
6.2 Anschaffung neuer Kühlschränke in den Küchen bei günstigen Angeboten	2015/2016, je nach Angebot	
7 Ziel: Verbesserung der Mülltrennung Mobilitätsverhaltens in der Pfarre		
7.1 Anleitung zur besseren Mülltrennung erstellen, Hausordnung für Gäste (Anlage 28) ist schon erstellt	2016	
7.3 Aktive Teilnahme als Pfarrgruppe beim Autofasten	Fastenzeit 2015	
8 Ziel: Konzept für die Senkung des Wasserverbrauches erarbeiten		
8.1 Wasserverbrauch Geschirrspüler vs. händisch Abwaschen messen, VA 9, FB 7 - für sparsamen Verbrauch erstellen	Frühjahr 2017	

Pfarre Franz von Sales*

Die Pfarre „Zum Heiligen Franz von Sales“ hat ihren Kirchenstandort an der Südosttangente unweit des Verteilerkreises Favoriten und ist von dort über die Favoritenstraße südwärts, und von da über die Pichelmayergasse erreichbar, am Holeyplatz 1 gelegen. Der moderne Stahlbetonbau, eine der letzten in Wien errichteten großen Hallenkirchen, ist monumentales Zeichen unseres Selbstverständnisses, modern aber doch traditionsverbunden.

Die erst 50 Jahre alte Kirche ist außen neu renoviert und immer einen Abstecher wert, weshalb die Geradlinigkeit und Stille im Inneren der Kirche auch von vorbeikommenden Wanderern geschätzt wird.



Obwohl der Kirchenbau eine recht große Pfarre vermuten lässt, umfasst die Pfarre nur mehr knapp 2000 Katholiken. Trotzdem ist die Kirche an Sonntagen gerade deshalb meist gut besucht, weil

wegen des ungewöhnlich herzlichen Zusammenhalts der Kirchengemeinde ein großer Teil der Besucher von außerhalb des Pfarrsprengels herbeiströmt. Theologisch fühlen sich die Pfarrmitglieder nicht nur wegen des Kirchenpatrons, des Heiligen Franz von Sales, sondern vor allem wegen der jahrzehntelangen Betreuung dem Orden der Oblaten zum Heiligen Franz von Sales eng verbunden, der auch heute noch und ungeachtet der heranstehenden Pfarrorganisation auch zukünftig die Kirchengemeinde betreuen wird.

„offen, lebendig, fröhlich“

Zu dieser jungen und sich durch besondere Aufgeschlossenheit dem Modernen gegenüber auszeichnenden Ordensgemeinschaft passt das Leitmotiv der Pfarre: „offen, lebendig, fröhlich“, in dem sich auch das Ordensbild der Salesoblaten, die der Begegnung der Christen in Herzlichkeit und Liebe besonderes Schwergewicht verleihen, gut wiederfindet.

Diese besondere Herzlichkeit und Lebendigkeit ist die Grundlage dafür, dass ganz besonders viele Menschen auch von außerhalb in der Pfarre zusammenströmen. Hier können sie ihre Ziele in einer ganzen Reihe von Arbeitskreisen und -gruppen, und nicht zuletzt mit regelmäßig stattfindenden Feiern und Festen verwirklichen, die immer wieder neue Menschen an die Pfarre binden und damit als Haupt- oder Nebeneffekt für den katholischen Glauben gewinnen.

Gerade innerhalb des beschriebenen sozialen Umfelds soll und will die Pfarre seit jeher der Natur als Schöpfung Gottes besonderes Augenmerk widmen. Immer wieder wird ins Bewusstsein gerufen, dass die Natur und die natürlichen Ressourcen den Kernbereich unseres Lebens bilden und das Ziel, diese Ressourcen durch nachhaltiges Wirtschaften zu bewahren, auch konkret angesprochen.

* Seit 01. September 2015 lautet die Bezeichnung: Pfarre Christus am Wienerberg- Gemeinde Zum heiligen Franz von Sales

Die Naturverbundenheit wird schon durch die großzügigen Grünflächen rund um die Kirche deutlich, die teilweise auch intensiv gärtnerisch gestaltet sind. Der Innenhof des Pfarrhofs gewinnt durch seine Blumenbeete eine besondere Freundlichkeit, während im Garten hinter der Kirche zahlreiche Obstbäume mit alten Sorten gepflanzt wurden und zu Kostproben einladen. Auch ein kleiner Gemüsegarten wird dort betrieben.



Bei den in der Pfarre besonders gern gefeierten Festen kommt niemals Einweggeschirr in Gebrauch, auch bei den angebotenen Speisen und Getränken wird besonders auf Regionalität und biologischen Ursprung geachtet. Selbstverständlich wird bei dem jeden Sonntag durchgeführten Pfarrcafe nur Fair-Trade-Kaffee angeboten. Der monatlich stattfindende Weltbasar wird gerne angenommen und ist in der Pfarre nicht mehr wegzudenken.



Natürlich sind auch schon jetzt eine Reihe technischer Einrichtungen geschaffen, die der Energieeffizienz und Schonung der Ressourcen dienen, wie etwa die am Dach des Pfarrhofs montierte Photovoltaikanlage, eine eingebaute Wärmepumpe, der jüngst wieder erfolgte Einbau von Thermofenstern, die mehr als hundert im Austausch der Wolfram-Birnen eingesetzten LED-Lampen bis hin zur nachhaltigen Reinigung des ganzen Pfarr- und Kirchengebäudes mit hochmodernen Mikrofaserstoffen, womit der Einsatz von Chemikalien fast gänzlich vermieden wird.



Die weitere Verbesserung der Nachhaltigkeit will die Pfarre gemeinsam mit anderen Pfarren im Rahmen des EMAS-Projektes erreichen.

Kennzahlentabelle der Pfarre Franz von Sales

Nr.	Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014
Einrichtungskennzahlen					
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	2	2	2
2	Flächen				
2.1	Grundstück	m ²	8 900	8 900	8 900
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	2 000	2 000	2 000
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1 450	1 450	1 450
Umweltkennzahlen					
3	Wärmeenergie				
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	199 534	221 026	208 876
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	193 548	216 605	204 698
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	133	149	141
4	Elektrische Energie				
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	16 498	14 016	14 124
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen,				
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	11	10	10
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	21 6032	23 5042	22 3000
5.1	Energieeffizienz ((bereinigter) (Gesamtenergieverbrauch /m ² beheizbarer Fläche)	kWh/m ²	144	159	151
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	8%	6%	6%
6	Wasser				
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	407	432	1 288*
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	203	216	644
7	Papier				
7.1	Verbrauch gesamt	kg	175	190	176
7.2	Anteil Recycling	%	20	20	30
8	Verkehr				
8.1	Pfarrliche Fahrten gesamt	km	350	420	360
8.2	Dienstreisen/MA	km/MA	175	210	180
9	Abfall				
9.1	Abfall gesamt	t	6,7	7,6	6,6
9.2	Anteile				
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	2,0	2,0	1,8
9.2.2	Papier	t	3,0	3,6	3,0
9.2.3	Kunststoffe	t	1,0	1,0	1,0
9.2.4	Biomüll	t	0,7	1,0	0,8
9.2.5	gefährliche Abfälle	t	Haushaltsähnliche Mengen		
10	CO₂				
10.1	Emissionen gesamt	t	505	561	530
10.2	Emissionen gesamt / m ² beheizbarer Gebäudefläche	t/m ²	0,3483	0,3869	0,3655

* Rohrbruch

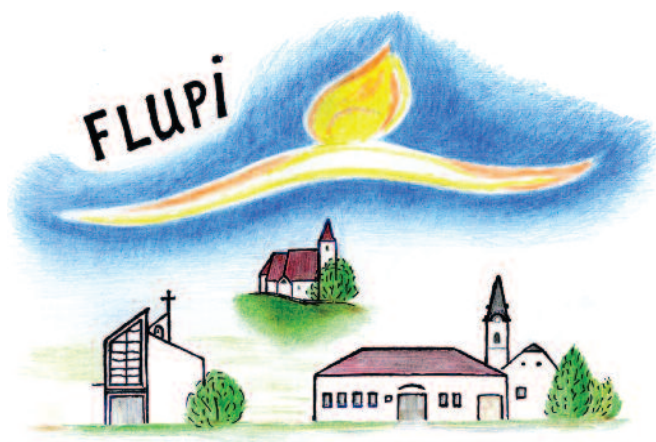
Umweltprogramm der Pfarre Franz von Sales

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Stromverbrauch bei Kirchenbeleuchtung um ca. 80% gegenüber Ist-Stand (bis 2014) verringern, Ressourceneinsparung, Strahler Altarraum auf LED umstellen		
1.1 Kreuzbeleuchtung: derzeit 720 W, Umstellung auf LED: 90 W, Steckdose neu	Anfang 2015	
1.2 Kirchenbeleuchtung (Festbeleuchtung inkl. Altarraum): derzeit 5512 W, schrittweise Umstellung auf LED: 576 W	ab 2014	
2 Ziel: Ressourceneinsparung: Wasser, Einbau einer Zisterne überlegen		
2.1 zur Zeit 2 Regentonnen zu je 300 l installiert, Erweiterung auf 1200l durch Einsatz zweier weiterer Regentonnen	2015/2016	
3 Ziel: Müllvermeidung, bei Reinigung Chemikalien reduzieren		
3.1 Bewusstseinsbildung und Schulung der gruppen- und Ausschussleiter	laufend	
4 Ziel: Gemeinde für die Idee des umweltfreundlichen Handelns, Wahrung der Schöpfung gewinnen		
4.1 2 Abendveranstaltungen, Feste zu umweltrelevanten Themen, z.B.: "Fest der Sinne- Fest der Sonne", Vortrag "Biohof Adamah"	2015/2016	
5 Ziel: Raum zur Entfaltung umweltfreundlichen Handelns schaffen, Gemeinschaft fördern, Biogemüse anbauen		
5.1 Der Gemüsegarten "Pfarrergarten" wird als gemeinsames Gemüsebeet gestaltet, Öffentlichkeitsarbeit, gute Außenwirkung	Frühjahr 2015	
6 Ziel: PV-Anlage: Nutzung des eigenen Stroms optimieren		
6.1 Stromverbraucher (Geschirrspüler, Waschmaschine) nach Möglichkeit bei Tageslicht verwenden	laufend	
6.2 Anschaffung neuer Kühlschränke in den Küchen bei günstigen Angeboten		
7 Ziel: Alte Obstbaumsorten erhalten und pflegen		
7.1 Pfarrgarten: Pflanzung alter Obstbaumsorten, Ernte des Obstes und Pflege der Bäume	laufend	
8 Ziel: Bienenbestand vermehren, Ertragssteigerung beim Obst, Honig		
8.1 Bienenstock im Pfarrgarten errichten	ab Frühjahr 2015	
9 Ziel: Heizung optimieren		
9.1 Heizkörper entlüften	jährlich	

Pfarre Lanzenkirchen

Die Pfarre Lanzenkirchen - im südöstlichen Niederösterreich, ca. 7 Kilometer südlich von Wiener Neustadt gelegen - gehört zum Vikariat unter dem Wienerwald („Vikariat Süd“) der **Erzdiözese Wien** und ist darin Teil des Dekanats Lanzenkirchen (Pfarren: Lanzenkirchen, Katzelsdorf, Walpersbach, Bad Erlach, Hochwolkersdorf, Schwarzenbach und Schwarzau im Steinfeld).

Das **Pfarrgebiet** umfasst - über die Grenzen der politischen Gemeinde hinaus - auch das zur Gemeinde Walpersbach gehörende Schleinz ebenso wie Föhrenau, das politisch zwischen den Gemeinden Schwarzau und Lanzenkirchen aufgeteilt ist. Von den 4400 Einwohnern des Pfarrgebietes sind 3060 Katholiken (2010).



Leistungsstruktur und MitarbeiterInnen

Seit September 2009 wird die Pfarre durch Dominikanerpriester der Provinz Nigeria (Province of St. Joseph the Worker) betreut. Moderator der Pfarre ist derzeit Mag. P. Emmanuel MacDonald Ukpai OP, Kaplan Mag. P. Raphael Chikama Ogoke OP. Seit 2001 ist Mag. Christian Zettl als Pastoralassistent mit den Aufgabenbereichen Sakramentenpastoral, Erwachsenenbildung, Umwelt/Schöpfung und Weltkirche betraut. Das Leitungsgremium Pfarrgemeinderat (PGR) besteht gegenwärtig – neben den amtlichen Mitgliedern - aus 10 gewählten Mitgliedern. Daneben gibt es als weitere hauptamtliche Mitarbeiter eine Pfarrsekretärin und vier technische Hilfskräfte. Der gesamte ehrenamtliche Mitarbeiterstab der Pfarre umfasst etwa 300 Personen.

Gebäude und Liegenschaften

- **Pfarrkirche in Lanzenkirchen zum Hl. Nikolaus** (erstmalig 1146 als Pfarre urkundlich erwähnt)
- **Filialkirche St. Vitus in Ofenbach** (etwa um 1149 errichtet)

- **Kirche der Teilgemeinde Föhrenau Hl. Maria und Josef** (1961 errichtet)
- **Kapelle in Schleinz zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit** (Baudatum unbekannt)
- **Pfarrheim in Lanzenkirchen** (1996 fertiggestellt): Neben dem großen Pfarrsaal, der für pfarrinterne und externe Zwecke verwendet wird, beherbergt das Pfarrheim eine modern ausgestattete Küche, weitere Gruppenräume und einen Büroraum, drei Jungschar-/Jugendräume im Kellerbereich und den Weltladen.
- **Alter Pfarrhof** (Wohnungen der Dominikaner, Küche, Keller, Wirtschaftsraum, Kapelle, Pfarrkanzlei und ein Mehrzweckraum)
- **Pfarrheim der Teilgemeinde Föhrenau** (fertiggestellt 2000)

Neben den die Kirchen/Pfarrgebäude in Lanzenkirchen und Föhrenau direkt umgebenden Grundstücken verfügt die Pfarre über zahlreiche **land- und forstwirtschaftlich genutzte Liegenschaften** (92,3 ha ohne Pfründe), wobei die Äcker allesamt verpachtet sind.

Das Umwelt-Engagement der Pfarre Lanzenkirchen

Schritte auf dem Weg zu einem schöpfungsgerechten Handeln

Seit dem Jahr 2003 begeht die Pfarre auf Initiative des Pastoralassistenten die ökumenische **Schöpfungszeit** vom 1. September bis 4. Oktober, mit Schöpfungsgottesdiensten und Umwelt-Aktionstagen. Nach den Pfarrgemeinderatswahlen 2007 wurde im neuen PGR der **Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung** gegründet. 2012 wurde das langjäh-

rige Umweltengagement der Pfarre im St.Pöltner Landhaus mit dem **Umweltpreis der Erzdiözese Wien/Diözese St.Pölten** gewürdigt.

Umweltaktionstage in der Schöpfungszeit

- 2006: „Autofrei zur Kirche!“
Wettbewerb der originellsten umweltfreundlichen Fortbewegungsmittel
- 2007: „So gut schmeckt Lanzenkirchen“
Klimafreundlicher Bauernmarkt
- 2008: „Genuss- und Gartenfest“
ökologisches Gärtnern
- 2009: „Genuss- und Wasserfest“
Wassermanagement, Wasseranalyse, Wasserbelebung
- 2010: „Luft ist Leben“
Atemseminar, Ozon, Feinstaub und Co
- 2011: „e-mobil-Fest“
Probefahrten mit Elektroautos, E-Scooter und Elektrorädern
- 2012: „Was kommt nach der Glühlampe?“
Film- und Vortragsabend, Ausstellung
- 2013: „Apfelfest“
Obstsortenbestimmung, Markt der Vielfalt
- 2014: **Radaktionstag**
„Wir radeln in die Kirche!“



Frühjahrsveranstaltungen

- 2008: „Frühlings-Kräuterwanderung“
mit Kräuterpädagogin
- 2009: „Genuss und Vielfalt in meinem Garten“
Vortrag der „Arche Noah“ zu alten Sorten
- 2010: „Natürlich gesund leben“
das Kneipp-Gesundheitsprogramm
- 2011: „Bewegung ist Leben“
mit richtiger körperlicher Aktivität zu mehr Lebensfreude
- 2013: „Ernährung – natürlich, gesund & klimafreundlich“ Vortrag und Kochseminar

2014: „Die Leitha-Au – ein kostbares Naturjuwel“
Au-Spaziergang und Vortrag

Weitere Maßnahmen



Eine **Hackschnitzelheizung** im Bereich des Pfarrheims (betrieben von der BWS-Biowärme Schneebergland) versorgt neben Pfarrhof und Pfarrheim auch eine Wohnanlage und ein Privathaus. Seit 2003 regelmäßige **Berichte und Umwelt-Tipps** im Pfarrblatt, Teilnahme an Umweltkampagnen. Seit 2004 werden in öffentlich zugänglichen Sammelbehältern **Althandys** und verbrauchte **Druckerpatronen/-toner** gesammelt und dem Recycling zugeführt.

2005 beschloss der PGR eine „Selbstverpflichtung zur Förderung von **Mehrweg-Getränkeverpackungen**“. Getränke werden seitdem überwiegend in umweltschonenden Mehrwegflaschen gekauft. Seit 2006 beteiligt sich die Pfarre an der österreichweiten ökumenischen Aktion „**Autofasten**“. 2008 errichtete der Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung eine **Kräuterspirale** bei der Kirche. „Kräuterspenden“ der Pfarrbewohner sorgen für die nötige Bepflanzung. Selbstgebundene **Kräuterbüschel** werden zu Maria Himmelfahrt für die Kräuterweihe verteilt.

Einführung von EMAS

11/2012: Beschluss zur Teilnahme an EMAS, Bildung der Föhrenau-Lanzenkirchen Umwelt-Pfarr-Initiative (FLUPI), 01/2013 – 01/2014: Teilnahme an vier EMAS-Ausbildungsmodulen, 02/2013: Startveranstaltung in der Pfarre, 03/2013 – 01/2014: Bestandsaufnahme/Portfolio-Analyse, 03/2014: Beschluss der Umweltleitlinien der Pfarre, 10/2014: Beschluss des Umweltprogramms der Pfarre und Internes Audit

Kennzahlentabelle der Pfarre Lanzenkirchen

Nr.	Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014
Einrichtungskennzahlen					
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	4	4	4
2	Flächen				
2.1	Grundstück	m ²	923 124	923 124	923 124
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	3 791	3 791	3 791
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1 757	1 757	1 757
Umweltkennzahlen					
3	Wärmeenergie				
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	146 012,4	123 308,8	124 580,9
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen		114 555,7	96 875,1	103 607,3
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	153 313,02	130 707,33	160 709,36
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	87,26	74,39	91,47
4	Elektrische Energie				
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	17 972,91	24 222,90	16 754,38
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	10 771,16	19 084,74	16 295,03
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	10,23	13,79	9,54
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	163 985,31	147 531,7	141 335,28
5.1	Energieeffizienz ((bereinigter) (Gesamtenergieverbrauch /m ² beheizbarer Fläche)	kWh/m ²	97,49	88,18	101,01
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	76,43%	78,60%	84,84%
6	Wasser				
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	264,00	244,00	273,00
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	66,00	61,00	68,25
7	Papier				
7.1	Verbrauch gesamt	kg	406,54	334,99	297,86
7.2	Anteil Recycling	%	27	29	23
8	Verkehr				
8.1	Dienstreise gesamt	km	19 536,00	20 260,00	19 705,00
8.2	Dienstreisen/MA	km/MA	4 884,00	5 065,00	4 926,25
9	Abfall				
9.1	Abfall gesamt	t	1,29	1,29	1,29
9.2	Anteile				
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	0,44	0,44	0,44
9.2.2	Papier	t	0,37	0,37	0,37
9.2.3	Kunststoffe	t	0,06	0,06	0,06
9.2.4	Biomüll	t	0,42	0,42	0,42
9.2.5	gefährliche Abfälle	t	Haushaltsähnliche Mengen		
10	CO₂				
10.1	Emissionen gesamt	t	21,78	15,14	12,62
10.2	Emissionen gesamt / m ² beheizbarer Gebäudefläche	t/m ²	0,0124	0,0086	0,0072

Umweltprogramm der Pfarre Lanzenkirchen

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Umweltbewusstsein erhöhen (Bereiche: Öffentlichkeits- & Bildungsarbeit, Pastoral)		
1.1 Umwelt-Bildungsveranstaltungen und -Aktionen durchführen	mind. 2x/Jahr	
1.2 Mitarbeiter-Treffen/-Fortbildung anbieten (z.B. „Ökologisch Reinigen“ auch auf Dekanatssebene)	2x/Jahr	
1.3 Schöpfungsverantwortung in Pastoral (Kinder-/Jugend, Sakramentenvorbereitung) und Liturgie integrieren und umsetzen	mind. Eine Aktivität/Jahr	
1.4 Umwelt-Tipps/EMAS-Infos regelmäßig im Pfarrblatt, auf der Homepage u.a. Medien veröffentlichen	4x/Jahr	
1.5 EMAS-Infotafeln aktuell halten	mind. 2x/Jahr	
1.6 In den Pfarrheim-Nutzungsvereinbarungen auf die Beschaffungsrichtlinien der Pfarre bzw. auf EMAS hinweisen	2015	
1.7 Konzept für einen „Essbaren Garten“ erstellen (Lanzenkirchen: Rasenfläche unterhalb der Kirche)	2016	
1.8 Grabbesitzer über ökologische Grabbewirtschaftung informieren (Ofenbach)	2015	
2 Ziel: Stromverbrauch reduzieren: - 3% im Vergleich zum Ø der letzten 3 Jahre (Bereich: Elektrische Energie)		
2.1 Leuchtmittel schrittweise durch LEDs ersetzen	bis Ende 2018	
2.2 Bewegungsmelder in den Pfarrheim-WCs (und ggf. an weiteren Orten) einbauen (Lanzenkirchen)	2016	
2.3 Alternative Heizmöglichkeiten prüfen und Heizungssteuerung verbessern (Lanzenkirchen: Kirchenraum, Chor, Sakristei und Ministrantenzimmer)	2015-2017	
2.4 Installation einer Photovoltaik-Anlage (evtl. Gemeinschaftsanlage) prüfen (Lanzenkirchen)	bis Ende 2018	
3 Ziel: Wärmeenergieverbrauch reduzieren: - 3% im Vergleich zum Ø der letzten 3 Jahre (Bereich: Wärmeenergie)		
3.1 Heizeffizienz optimieren (Überprüfung aller Thermostate, Ermittlung der Vorheizzeiten, Anbringen von Thermometern, Verfahrensanweisungen) (Lanzenkirchen: Pfarrheim, Kirche und Pfarrhof)	2015-2016	
3.2 Zentrale Steuerung der Heizkörper installieren (Lanzenkirchen: Jungscharsaal)	2016	
3.3 Heizungssteuerung durch zusätzliche Thermostate optimieren (Föhrenau: Pfarrsaal)	2015	
3.4 Installation einer thermischen Solaranlage prüfen (mit Biowärme Schneebergland) (Lanzenkirchen)	bis Ende 2018	
3.5 Oberste Geschoßdecke dämmen (Lanzenkirchen: Pfarrhof)	2015	
3.6 Gebäudedämmung prüfen (Lanzenkirchen: Mesnerhaus)	2015	
3.7 Fenster dichten (Lanzenkirchen: Pfarrhof/Erdgeschoß)	2015	

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
4 Ziel: Glaubwürdig nachhaltig wirtschaften (Bereiche: Beschaffung/Kapital/ Reinigung/ Abfall/Grundstücke/Wasser)		
4.1 Kriterienkatalog für ökologisch-soziale Beschaffung erstellen (Bereiche: Strombezug, Druck, Lebensmittel/Getränke, Papier, Büro-/EDV-/Bastelmaterial, Kirchenbedarf, Gartengeräte, Büro- und Haushaltsgeräte, Zubehör (wie Batterien), Reinigungsmittel/Hygieneartikel)	2015-2016	
4.2 Anlagebedingungen für das pfarrliche Kapital überprüfen (Raika, Depot Erzdiözese Wien)	2015	
4.3 Abfall-Trenn-/Problemstoff-Sammelbehälter aufstellen (wo erforderlich)	2015	
4.4 Bewirtschaftung des Pfarrhofgartens prüfen und diese ggf. ökologisieren (inkl. Aktivierung des vorhandenen Regenwassersammelsystems) (Lanzenkirchen)	2015	
4.5 Ökologisierung des Winterdienstes prüfen	2015	
4.6 Ökologische Alternativen zu Duftsteinen in WCs prüfen (Lanzenkirchen)	2015	
5 Ziel: Autoverkehr in der Pfarre reduzieren (Bereich: Verkehr)		
5.1 Fahrradabstellanlagen modernisieren und bewerben	2017	
5.2 Verfahrensanweisung Bevorzugung öffentl. Verkehrsmittel erstellen (Pfarrausflüge, JS-Lager, Caritasfahrten etc.)	2015	
5.3 Einkaufs- und Transportfahrten erheben und Koordinierungsmöglichkeiten prüfen	2015	
5.4 Mobilitätsbedürfnisse der „Kirchgänger“, Veranstaltungsbesucher, Mitarbeiter erheben und ggf. Maßnahmen organisieren (z.B. Fahrgemeinschaften)	2017	

Pfarre Stockerau

Die Pfarre Stockerau ist mit annähernd 10.000 Katholiken bei ca 17.000 Einwohnern die größte Pfarre des Weinviertels. Sie wurde 1014 gegründet, nachdem 1012 der Hl. Koloman auf seinem Weg ins Heilige Land in diese Gegend kam. Es waren unruhige Zeiten und die Bevölkerung vermutete einen böhmischen oder ungarischen Spion, sie folterten Koloman und hängten ihn an einem Holunderbaum auf. Später wurde klar, dass es sich um einen Justizirrtum handelt, der Leichnam wurde nach Melk überstellt und in Stockerau eine Pfarre gegründet. Koloman war bis 1663 Landespatron von Niederösterreich.

In der Pfarrgemeinde herrscht heute ein reges Pfarrleben mit vielen unterschiedlichen Gruppen und Aktionen. Dieses Pfarrleben ermöglichen neben zahlreichen Ehrenamtlichen ein Pfarrer, ein Kaplan, zwei Pastoralassistenten, eine Sekretärin und eine Mesnerin. Zusätzlich arbeitet ein ehrenamtlicher Diakon in der Pfarre mit, das Pfarrteam wird und wurde durch viele Praktikanten verstärkt.

Die Seelsorge findet neben der Pfarrkirche auch im Pfarrzentrum statt. Dieses Pfarrzentrum ist 1981 gebaut worden, sehr ausgelastet und soll in den nächsten Jahren renoviert werden.

Im Pfarrgebiet befinden sich ein Kloster der Steyler Missionsschwestern, ein Spital und zwei Pflegeheime, die von der Pfarre seelsorglich mitbetreut werden.

Der Weg der Pfarre St. Stephan zur EMAS Zertifizierung



Das Thema Umwelt und Schöpfungsverantwortung war lange Zeit nur ein Randthema in der Pfarre, das abgesehen von den traditionellen kirchlichen Festen, bei denen die Umwelt auch Thema ist, wie zum Beispiel beim Erntedankfest, nicht groß beachtet wurde. Eine erste größere Diskussion gab es, als die Heizung für den Pfarrhof und für das Pfarrzentrum erneuert werden musste, da die alten Gasheizkessel auf

Grund ihres Alters ausgetauscht werden mussten. Nach längerer Diskussion entschied man sich für die Fernwärme, die mit Holz, also einer nachwachsenden und CO₂ neutralen Energieform befeuert wird.

In den letzten Jahren wurde dann die Umwelt auch in verschiedenen Informations- und Diskussionsveranstaltungen zum Thema gemacht.

Das Thema fairer Handel ist dagegen in der Pfarre schon länger fest verankert, schon in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts gab es regelmäßig, von der Jugend organisierte, sogenannte 3.-Weltbasare im Pfarrzentrum. Diese Basare wurden von der Gemeinde gut angenommen und sie bewegten eine Selbstbesteuierungsgruppe, die aus einer Jugendgruppe der Pfarre hervorgegangen ist, dazu 1993 einen Weltladen in Stockerau zu gründen, der ganz stark von Mitarbeiter/innen der Pfarre mitgetragen wurde und wird.

Die Pfarre verwendet seit vielen Jahren ausschließlich fair gehandelten Kaffee für den Eigenbedarf aber auch für das wöchentliche Pfarrkaffee, seit 2014 wird auch nur mehr fair gehandelter Orangensaft im Pfarrzentrum ausgedient.

Mit der letzten PGR-Wahl kam das Thema Umwelt mehr ins Bewusstsein des PGR und es wurde beschlossen, dass die Pfarre sich EMAS - zertifizieren lässt. Als erster Schritt in diese Richtung wurde ein Umweltteam ins Leben gerufen.

Anfang 2013 traf sich zum ersten Mal diese EMAS Umweltteam. Dieser Gruppe gehören neben dem Pastoralassistenten Geri Braunsteiner, Elfi Heindl, Wolfgang Zagler und Norbert Kölbl an.

Am 21. September 2013 wurden im PGR die Umweltleitlinien beschlossen und bei der Startveranstaltung am 6. Oktober 2013 wurden diese Leitlinien von Pfarrer Markus Beranek und Erika Trabauer, der stellvertretenden Vorsitzenden des PGR, unterschrieben.

Kennzahlentabelle der Pfarre Stockerau

Nr.	Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014
Einrichtungskennzahlen					
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	8,25	9,25	11,25
2	Flächen				
2.1	Grundstück	m ²	8 828	8 828	8 828
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	6 026	6 026	6 026
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	3 527	3 527	3 527
Umweltkennzahlen					
3	Wärmeenergie				
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	136 263	224 818	183 864
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen		136 263	224 818	183 864
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	134 900,37	222 569,82	182 025,36
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	38,248	63,105	51,609
4	Elektrische Energie				
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	59 698	54 868	58 597,5
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	35 818,8	20 119,9	58 597,5
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	16,926	15,557	16,614
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	195 961	279 686	242 461,5
5.1	Energieeffizienz ((bereinigter) (Gesamtenergieverbrauch /m ² beheizbarer Fläche)	kWh/m ²	55,17	78,66	68,22
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	87,81	87,58	100,00
6	Wasser				
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	549	584	694
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	67	63	62
7	Papier				
7.1	Verbrauch gesamt	kg	1356,0	1688,0	2713,7
7.2	Anteil Recycling	%	0	0	19,4
8	Dienstreisen				
8.1	Dienstreise gesamt	km	6756	5386	4200
8.2	Dienstreisen/MA	km/MA	818,90	582,27	373,33
9	Abfall				
9.1	Abfall gesamt	t bzw. m ³	43,68	43,68	43,68
9.2	Anteile				
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	42	42	42
9.2.2	Papier	t	29	29	29
9.2.3	Kunststoffe	t	n.e.	n.e.	n.e.
9.2.4	Biomüll	t	29	29	29
9.2.5	gefährliche Abfälle	t	Haushaltsähnliche Mengen		
10	CO₂				
10.1	Emissionen insgesamt (Wärme + elektr. Energie)	t	66,113	87	79
10.2	Emissionen gesamt / m ² beheizbarer Gebäudefläche	t/m ²	0,0187	0,0247	0,0224

Umweltprogramm der Pfarre Stockerau

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Bewusstseinsbildung		
1.1 Ziel: (Pfarrhof/kanzlei) - Schonender Umgang mit den im Pfarrhof verwendeten Ressourcen		
1.1.1 Ausgabe / Auflage von Informationsblättern an die Pfarrhofbewohner / -nutzer über die Umweltziele Pfarrhof betreffend	März 2015	
1.1.2 Gut sichtbarer Aushang der Umweltziele	März 2015	
1.2 Ziel: (Pfarrzentrum) - Motivierung der Nutzer des Pfarrzentrums aktiv an den Umweltzielen der Pfarrgemeinde teilzunehmen		
1.2.1 Überprüfung, dass die Umweltziele gut sichtbar ausgehängt sind	März 2015	
1.2.2 Information über die EMAS Aktivitäten in einer Veranstaltung parallel zum Pfarrkaffee	März 2015	
1.3 Ziel: (Kirche) - Bekanntmachung der Umweltaktivitäten der Pfarre an die Messbesucher		
1.3.1 Aushang der Umweltschleusen im Eingangsbereich der Kirche und den Schaukästen bei der Kirche sowie regelmäßige Kontrolle ob sie noch ausgehängt sind	März 2015	
1.3.2 Regelmäßige Veröffentlichung der EMAS Aktivitäten im Pfarrblatt	ab Mai 2015	
1.3.2 Ankündigung von EMAS Veranstaltungen im Wochenblatt (das zur freien Entnahme in der Kirche aufliegt)	Jährlich	
1.4 Ziel: (Kirche) - Bekanntmachung der Umweltaktivitäten der Pfarre an die lokalen Medien (Gemeinde, Bezirk) oder die Kirchenzeitung		
1.4.1 Einladung der lokalen Presse und Journalisten der Kirchenzeitung zu EMAS Veranstaltungen im Pfarrzentrum oder Weitergabe von Information über EMAS Veranstaltungen und EMAS Aktivitäten an dieselben	März 2015	
2 Ziel: Reduktion Wärmeenergie (Heizung)		
2.1 Ziel: Ziel 2.1 (Pfarrhof/kanzlei): Reduzierung des Wärmeenergiebedarfs auf das witterungsbereinigte Mittel der letzten 4 Jahre (Das sind 92.500 KWh) bis zur Abrechnung des Jahres 2016 und danach konstant halten		
5.1 Fahrradabstellanlagen modernisieren und bewerben	2017	
5.2 Verfahrensanweisung Bevorzugung öffentl. Verkehrsmittel erstellen (Pfarrausflüge, JS-Lager, Caritasfahrten etc.)	2015	
5.3 Einkaufs- und Transportfahrten erheben und Koordinierungsmöglichkeiten prüfen	2015	
5.4 Mobilitätsbedürfnisse der „Kirchgänger“, Veranstaltungsbesucher, Mitarbeiter erheben und ggf. Maßnahmen organisieren (z.B. Fahrgemeinschaften)	2017	

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
2.2 Ziel: (Pfarrzentrum) - Reduzierung des Wärmeenergiebedarfs auf das witterungsbereinigte Mittel der Jahre 2010-2012 (Das sind 41.100 KWh) bis zur Abrechnung des Jahres 2016 und danach konstant halten		
2.2.1 Kundmachung des Ziels im Pfarrzentrum	März 2015	
2.2.2 Installation von Thermostaten auf den Heizkörpern	Umbau 2016	
2.2.3 In der Heizperiode wöchentliche Kontrolle der Einstellung der Thermostate	Laufend	
3 Ziel: Reduktion der elektrischen Energie		
3.1 Ziel: (Pfarrhof/kanzlei): Reduzierung der elektrischen Energie auf 20.000 kWh (ca. Niveau von 2011) bis Ende 2016 und danach konstant halten		
3.1.1 Überprüfung aller Leuchtmittel auf ihren Energieverbrauch	Mai 2015	
3.1.2 Festlegung, welche Leuchtmittel durch weniger Energie verbrauchende ersetzt werden können	Mai 2015	
3.1.3 Ersetzen der Strom-fressenden Leuchtmittel durch sparsamere Leuchtmittel	Mai 2015	
3.1.4 Überprüfung aller elektrischen Geräte auf ihr Alter, ihren Einzelverbrauch und ob sie ersetzt werden sollten – Liste erstellen, welche Geräte ersetzt werden sollen	Mai 2015	
3.1.5 Prüfen, welche Geräte derzeit im Standby Modus laufen und bei welchen man das in Zukunft vermeiden könnte	Mai 2015	
3.1.6 Erstellen der Liste der Standby Geräte, die in Zukunft nicht mehr im Standby Modus laufen sollen und Umsetzen der Maßnahme	Mai 2015	
3.2 Ziel: (Pfarrzentrum) - Reduzierung der elektrischen Energie auf 10.000 kWh bis Ende 2016 und danach konstant halten		
3.2.1 Bewegungsmelder in den WCs montieren (Beleuchtung wird bei der Renovierung geändert)	2016	
3.2.1 Ziel: Reduzierung der Heizenergie für den Geschirrspüler durch Vermeidung von Kalkablagerungen an den Heizstäben		
3.2.1.1 Geschirrspüler regelmäßig (jährlich) überprüfen, ob eine Wartung notwendig wird	jährlich	
3.2.2 Ziel: Reduzierung der Heizenergie für die Kaffeemaschinen durch Vermeidung von Kalkablagerungen		
3.2.2.1 Kaffeemaschinen regelmäßig (mind. jährlich) entkalken und warten	jährlich	
3.2.2.2 Kaffeemaschine 14-tägig reinigen	14-tägig	

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
3.3 Ziel: (Kirche) - Reduzierung der elektrischen Energie auf 15.000 kWh bis Ende 2016 und danach konstant halten		
3.3.1 Ziel: Reduzierung der Beleuchtungsenergie		
3.3.1.1 Überprüfung aller Leuchtmittel auf ihren Energieverbrauch	Sept. 2015	
3.3.1.2 Festlegung, welche Leuchtmittel durch weniger Energieverbrauchende ersetzt werden können	Sept. 2015	
3.3.1.3 Ersetzen der Strom-fressenden Leuchtmittel durch sparsamere Leuchtmittel	Sept. 2015	
3.3.2 Ziel: Reduzierung der Heizenergie der Sitzbankheizung		
3.3.2.1 Überprüfung, ob eine modernere Technik für die Steuerung der Sitzbankheizung existiert		
3.3.2.2 Klärung, ob eine Einzelsitzplatzheizung durch Sitzkontaktsteuerung am Markt existiert		
3.3.2.3 Überprüfung bei langen Messen (Osternachtsfeier, Christmette), ob die Sitzbänke nicht zu heiß werden - dann zurückdrehen der Heizung und spätestens nach der Predigt auf eine sehr niedrige Stufe zurückdrehen oder ganz abschalten		
4 Ziel: Papier (Einkauf)		
4.1 Ziel: Pfarrhof/kanzlei) - Einsatz umweltverträglicher Papierwaren		
4.1.1 laufende Überprüfung ob umweltverträgliche Papierwaren eingekauft / verwendet werden	2x/Jahr	
4.1.2 Umstellung der Papierwaren auf 50% umweltverträgliche Papierarten	Dez. 2015	
4.1.3 Umweltfreundliches WC-Papier anschaffen	2015	
4.2 Ziel: Reduktion des Papierverbrauchs um 2% pro Jahr ausgehend vom Wert aus dem Jahr 2012 (=1400 kg)		
4.2.1 Hinweisen der Pfarrkanzlei Mitarbeiter-Ausdrucke nur zu machen, wenn unbedingt notwendig	Laufend	
4.2.2 Verwenden von einseitigen Ausdrucken als Notiz- und Schmierpapier	Laufend	
4.3 Ziel: (Pfarrzentrum) - Einsatz umweltverträglicher Papierwaren		
4.3.1 Umweltfreundliche/s WC-Papier/Papierservietten anschaffen	Laufend	
4.3.2 Umweltfreundliche Papiertischtücher anschaffen oder Einsatz von Stofftischtüchern	Laufend	
4.3.3 Umstellung der Papierhandtücher auf eine andere Handtuchart (in WCs und Küche) -> im Zuge der Renovierung	2016	

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der unterzeichnende EMAS-Umwelteinzelgutachter **DI Dr. Rudolf KANZIAN** mit der **Registrierungsnummer AT-V-021 akkreditiert und zugelassen** für den **Bereich 94.9 (NACE-Code)** bestätigt folgende Begutachtung

Verein zur Förderung kirchlicher Umweltarbeit inkl. der

Pfarrre Franz von Sales (1100 Wien, Holeyplatz 1)
Pfarrre Cyrill und Method (1210 Wien, Theumermarkt 2)
Pfarrre Erlöserkirche (1230 Wien, Endresstraße 57a)
Pfarrre Lanzenkirchen (2821 Lanzenkirchen, Hauptplatz 1)
Pfarrre Stockerau (2000 Stockerau, Kirchenplatz 3)
Pfarrre Absdorf (3462 Absdorf, Hauptplatz 12)

Die Organisation hat wie in der **Umwelterklärung 2015** angegeben, alle **Anforderungen der Verordnung** (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 **über die freiwillige Teilnahme von Organisationen in einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.**

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

DI Dr. Rudolf Kanzian
Feldkirchen, 06. Juli 2015

